

Abonnements-Bedingungen: Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 3,30 Mark, monatlich 1,10 Mark...

Vorwärts

Die Insertions-Gebühren betragen für die sechs-spaltige Rotationszeile oder deren Raum 40 Pf., für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Beraternotizen 30 Pf....

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der Socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strasse 2. Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Donnerabend, den 8. Dezember 1900.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strasse 3. Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

Reichsbankrott.

In der Budgetkommission wurde am Freitag zunächst die Indemnitätsfrage zu allgemeiner Befriedigung ausgespielt. Graf Bülow war grausam genug, das Centrum des letzten Glanzes oppositioneller Rechtsmeinung zu entscheiden...

Die sodann nochmals behandelte Frage der Auflösung der chinesischen Heeresformationen wurde noch nicht endgültig erledigt. Man gab vor, eine Formel zu suchen, welche einer Fortdauer der Chinaformationen oder eines Teils derselben auf unbestimmte Zeit hinaus und ohne ausdrückliche Mitwirkung des Parlaments vorbeugen kann...

Herr Dr. Lieber vertahrte sich in dem ihm üblichen Pathos, das jeden Centrumsunfall einzuleiten pflegt, gegen die Auffassung, als ob seine Partei durch die Zustimmung zu dieser Fassung des Gesetzes die Verpflichtung einer künftigen Bewilligung von überseeischen Heeresformationen übernehmen wolle...

Rummehe trat die Kommission in die Kostenfrage ein. Hier erfolgten Erklärungen von Seite des Vertreters des Reichsschatzmeisters, die das größte Aufsehen erregen mußten. Es scheint, als habe den Oberverwalter des Reichsschatzes selbst ein ungeheurer Schreck gepackt ob der verzweifeltsten Lage, in die das China-Abenteuer die Reichsfinanzen stürzt...

Diese ungeheuerlichen Ankündigungen, in des Reichs-Schatzsekretärs Wohl gemessener Art vorgebracht, wirkte wahrhaft niederschmetternd auch auf die letzten der China-begeisterten. Das letzte Hofschwätzchen hoffnungstreudiger China-Stimmung zerfiel.

Das Deutsche Reich wird durch die modische Weltpolitik in den finanziellen Ruin und in die Schuldnichtigkeit des Geldkapitals getrieben. Schon ist tiefliste Ebbe in den Kassen des Reichs. Nur durch außerordentliche Mittel weiß das Schatzamt die nötigen Betriebsmittel herbeizuschaffen.

Das deutsche Volk! Dem wer sonst als der arme Steuerzahler wird die neue Würde tragen müssen? Selbst der Vorkämpfer, nur einen geringen Teil der jetzt geforderten China-Kosten den Bundesstaaten aufzuerlegen, findet nicht die Gegenliebe der Regierung; und das Centrum, das vor kaum Jahresfrist bei der Beratung des großen Marine-Programms sich seines Kampfs gegen die übermäßige Aufnahme von Anleihen rühmte...

Die socialdemokratischen Vertreter in der Budgetkommission, die in der Kostenfrage heute noch nicht zum Wort gelangten, werden angesichts des finanziellen Zusammenbruchs im Reich und angesichts der neuen unterdrückten Steuerbelastung, die der arbeitenden Bevölkerung droht, mit erneuter Eindringlichkeit die Forderung erheben, daß diejenigen die China-Schuld bezahlen sollen, welche die Nation in die sinnlose Kostspieligkeit der modischen Weltpolitik verstrickt haben.

Aus der Kommission erhalten wir folgenden Bericht:

Die Budget-Kommission begann in der Freitag-Sitzung mit der Wiederaufnahme der Beratung über die Indemnität für die Reformation der chinesischen Truppen.

Reichskanzler Graf Bülow gab folgende Erklärung ab: „Wie ich im Reichstag erklärt habe, suche ich um Indemnität nach, und zwar sowohl für die Aufstellung der nach Ostasien entsandten, in der Reichsverfassung und den Militärgesetzen nicht vorgesehenen Truppenkörper, wie auch für alle durch die Expedition entstandenen, im Reichshaushalts-Etat nicht vorgesehenen Ausgaben...“

Abg. Dr. Lieber (L.): Die Erklärung des Herrn Reichskanzlers weist überaus beruhigend. Der Reichskanzler sucht um Indemnität nach nicht nur für die ausgegebenen Geldsummen, sondern auch für die verfassungswidrige Aufstellung von Truppenteilen. Damit erscheint der Antrag Richter eigentlich erledigt.

Abg. Müller-Julda (L.) bringt folgenden Antrag ein: Die Kommission wolle beschließen: Für die Aufstellung der nach Ostasien entsandten, in der Reichsverfassung und den Militärgesetzen nicht vorgesehenen Truppenkörper, sowie für alle Ausgaben, welche auf den im § 1 bezeichneten Betrag zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtrags-Etats bereits geteilt sind, wird dem Reichskanzler Indemnität erteilt.

Reichskanzler Graf Bülow erklärt sich mit diesem Antrag einverstanden.

Abg. Richter (fr. Sp.) beantragt zu seinem gestern mitgeteilten Antrag 2a, betreffend Auflösung der chinesischen Truppenteile nach Beendigung der chinesischen Wirren, die Einschließung eines Abs. 2: „Wenn dauernde Besatzungen in China nötig werden, so ist dies durch besonderes Gesetz festzustellen.“

Abg. Dr. Lieber (L.): Es erscheint doch verfrüht, für die Auflösung der China-Truppen jetzt schon gesetzliche Vorkehrungen zu treffen. Die Erklärung des Reichskanzlers deutet ja an, daß die Möglichkeit bestehe, daß in Anknüpfung an die nach China entsandten Truppenkörper etwas Neues geschaffen werden könnte.

Abg. Dr. Baasche (natl.) schließt sich den Ausführungen Richters an, daß Vorkehrungen getroffen werden müssen, damit nicht irgend welche dauernde Konsequenzen aus den jetzigen Chinaformationen gezogen werden.

Abg. Graf zu Stolberg (L.) beantragt folgende Fassung des Richterschen § 2a:

Die nach China entsandten Truppenkörper, für welche eine gesetzliche Basis nicht besteht oder nicht geschaffen wird, sind, sobald sie ihre Mission in China erfüllt haben, aufzulösen.

Unterstaatssekretär im Reichsamt des Auswärtigen v. Richthofen: Es sei nicht wahrscheinlich, daß uns Verpflichtungen zu weiterer Besetzung in China erwachsen, wohl aber wollen wir uns das Recht ausbedingen, Besatzungen in Peking und Tientsin zu halten. Soweit hierzu Reformationen nötig sind, erkennen wir die Notwendigkeit einer gesetzlichen Neuregelung an.

Abg. Bebel (SoC): Es sei dringend notwendig, mit voller Klarheit festzustellen, was aus den Reformationen in China künftig werden soll, sonst könne die Regierung daraus alles Mögliche machen. Der Begriff der Beendigung der Wirren in China sei ein ganz unbestimmter.

Abg. Dr. Lieber (L.): Ich wende mich entschieden gegen die Meinung, älter wollen wir schon heute sagen, wir seien nicht abgeneigt, später ein derartiges Gesetz zu bewilligen. Ich beabsichtige lediglich, durch die Zustimmung zu dem Antrag Stolberg das erzielte Einverständnis zwischen Regierung und uns gesetzlich festzulegen.

Die Kommission verläßt vorläufig dieses Kapitel, bis die verschiedenen Anträge gedruckt vorliegen, und geht über zur Frage der Ausbringung der Kosten. Dazu liegen vor Anträge Müller (L.):

Die Kommission wolle beschließen: § 2 wie folgt zu ändern: der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Vorkostung der in § 1 bezeichneten Ausgaben die Summe von 152 770 000 Mark durch Begebung von Schatzanweisungen, deren Umlaufzeit den 31. März 1905 nicht überschreiten darf, flüssig zu machen.

§ 3 wie folgt zu ändern: Soweit eine Rückzahlung der in § 1 bezeichneten Ausgaben stattfindet oder solche nicht zur Verwendung gelangen, sind die rückerstatteten oder nicht verwendeten Mittel in erster Linie zur Tilgung der auf Grund des § 2 begebenen Schatzanweisungen zu verwenden.

Abg. Müller-Julda (L.) begründet seine Anträge. Nach der Regierungsvorlage wird die Anleihe für unbestimmte Zeit aufgenommen. Wir wollen aber nicht dauernde Anleihen für die China-Angelegenheit. Wenn aus dieser dauernde Kosten entstehen, so muß auf andere Weise fürsorge getroffen werden.

Staatssekretär des Reichsschatzmeisters v. Tielmann: Ich bitte der Regierung die Elbogenfreiheit in der Behandlung der Anleihen nicht zu verkümmern. Auch ich bezweifle, daß wir von China Entschädigungen in größerem Umfange bekommen werden. Die Anleihen für den Weg neuer Anleihen oder Erhöhung von Steuern. In den Jahren 1904 und 1905 müssen wir abnehmen die 80 Millionen-Mark-Anleihe zurückzahlen.

Die Debatte über diese Ankündigung des Reichsschatzsekretärs wird unterbrochen durch eine geschäftsordnungsmäßige Debatte, die sich entspannt infolge der Erklärung des Abg. Müller-Julda (L.), daß er das Referat für das Plebeum nicht übernehmen wolle.

Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts v. Tirpitz: Der Vorgang ist mir unbekannt. Wenn derartige unwichtige Behauptungen angebracht worden sind, so ist das zu bedauern. Im Laufe dieser geschäftsordnungsmäßigen Debatte kommt es auch zu einer Auseinandersetzung zwischen Abg. Dr. Lieber (L.) und Abg. Bebel (SoC).

Abg. Dr. Lieber (SoC) will die Haltung des Centrums zu Militär-, Marine- und China-Fragen im Plenum weiter verfolgen. An Stelle des Abgeordneten Müller-Julda übernimmt Abg. Dr. Baasche (natl.) das Referat.

In der weiteren Debatte zur Finanzierungsfrage begründet Abg. Richter seine Anträge, die in der Hauptsache eine Heranziehung der Einzelstaaten zu den Kosten der China-Expedition betreffen. Zur Bestreitung der Ausgaben dienen die Beträge, welche im Rechnungsjahr 1900 die den Bundesstaaten zustehende Ueberweisung aus den Erträgen an Zölle, Tabaksteuer, Brau- und Weinsteuer-Abgaben und Zuschläge zu denselben, sowie an Reichs-Stempelabgaben die etatsmäßige Summe übersteigen.

Abg. Richter (fr. Sp.): Es sei unmöglich, den gesamten Kostenbetrag durch Kredite aufzubringen. Solche durch Situationen des Augenblicks verursachten Ausgaben dürfe man nicht vollständig durch Anleihen aufbringen. Wir sehen, daß Rußland zur Deckung der China-Kosten Extra-Steuern ausgeschrieben hat, so auch England und andre Staaten.

Staatssekretär des Reichsschatzmeisters Freiherr v. Tielmann: Die weit ausschauenden Pläne des Abgeordneten Richter lassen sich noch nicht übersehen. Es ist unmöglich, eine ganze Reihe Finanz-reformen so als Anhängsel zu dieser vorübergehenden Angelegenheit zu behandeln. Das müßte gründlich gemacht werden, was im Augenblick doch nicht möglich ist.







Reichstag.

15. Sitzung, Freitag, den 7. Dezember 1900, 1 Uhr.

Am Bundesratsische: Herr v. Thielmann. Zunächst werden einige Rechnungsfachen debattiert...

Abg. Gruber (C.): Die in diesem Gesetz behandelten Fragen seien technisch-juristisch Natur und eignen sich nicht zur Erörterung im Plenum...

Die Abg. Hoffmann - Dillenburg (natl.) und Lenzmann (fr. Sp.) schließen sich diesem Antrag an.

Der Entwurf wird darauf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Sodann wird die Besprechung der Kohleninterpellation fortgesetzt.

Abg. Dr. Bödel (lib. Ant.):

Für mich ist der springende Punkt bei der Sache der folgende: Solange wir die Schätze des Grund und Bodens dem Großkapital überlassen, ohne irgend welche Kontrolle zu haben, wie daselbst mit der Ausbeute dieser unerschöpflichen und unerlöschlichen Schätze wirtschaftet, so lange werden wir vorübergehende Kohlentenerungen nicht verhindern können...

Abg. Müller-Fulda (C.) (auf der Tribüne sehr schwer verständlich):

Der Herr Abg. Sachse hat gestern erwähnt, daß in dem Blatte des Herrn Döbisch den Arbeitern der Vorwurf der Faulheit gemacht sei. Ich glaube nicht, daß es angebracht war, Herrn Döbisch dafür verantwortlich zu machen...

Staatssekretär Graf Vosadovsky:

Herr Richter hat den Wunsch ausgesprochen, daß eine amtliche Statistik über die Bewegungen des Kohlenmarkts herausgegeben werden müge, so wie das jetzt schon in Bezug auf Spiritus und Zucker geschieht. Ein gewisser Unterschied besteht ja insofern, als Spiritus und Zucker Gegenstand indirekter Besteuerung sind...

Auch auf eine Frage möchte ich noch eingehen, nämlich auf die Frage, welche Rolle die Syndikate in der Kohlennot spielen. Der preussische Handelsminister hat schon im Februar des Jahres eine Erklärung abgegeben, daß die beteiligten Ressorts bereits zusammengestellt seien, um in kommissarischen Beratungen zu erwägen, in welcher Weise eine zuverlässige Grundlage geschaffen werden könne...

Es wird sich also darum handeln, zunächst ein klares Bild über die wirtschaftliche Wirksamkeit der Kartelle zu gewinnen. Eine ganz andere Frage ist es, ob man dann auf Grund der gewonnenen Erfahrungen geeignete Maßnahmen hinsichtlich der Syndikate treffen soll.

Handelsminister Brafeld

wendet sich hauptsächlich gegen die Ausführungen des Abg. Müller. Herr Müller beklagt sich darüber, daß Private, die Kohlen unter Vergünstigungen erhalten hätten, diese nicht weiter verkaufen dürften. Das ist doch ganz natürlich. Denn wenn wir eine große Verteilung vornehmen wollen, dann können wir doch die Konsumenten keinen Handel treiben lassen.

ein Verkaufsbureau in Düsseldorf errichtet habe. Es verkauft aber erwiegenemassen seine Kohlen mehr durch Handelsagenturen...

Außerdem ist gesagt worden von Herrn Müller, wir hätten den § 65 nicht in Anwendung gebracht, wir hätten die Grubenbesitzer nicht zu weiterem Abbau gezwungen...

Nun noch eins. Die deutsche „Agrar-Korrespondenz“ hat Angriffe beispiellos Art gegen mich gerichtet. Sie schreibt über die erste Debatte betreffend die Kohlennot: „Sie hat bewiesen, daß es einen Staatsminister giebt, der entweder selbst nicht orientiert ist, oder, wenn er orientiert ist, die Sache unrichtig darstellt.“

Abg. Dr. Rösche-Kaiserlautern (W. d. L.):

Wir müssen dem Centrum dankbar sein, daß es eine so das Volkleben berührende Frage hier zur Erörterung gebracht hat. Die Herren Minister hätten sich doch etwas früher um die Kohlennot kümmern müssen, denn sie bestand schon im vergangenen Jahre. Damals aber stellten es die Minister so hin, daß als wenn die Zenerung nur eine ganz vorübergehende sein werde.

Die Hauptsache für uns ist, daß auch in dieser Frage nicht so viel Rücksicht auf das Ausland genommen wird. Hat doch diese Rücksicht auf einen befreundeten Staat erst vor kurzem verhandelt, daß das Staatsoberhaupt eines stammverwandten Landes vor den Thüren Deutschlands umkehren mühte.

Regierungsvertreter v. Turmon

tritt der Behauptung entgegen, daß durch die Kohlentarife irgendwo das Ausland gegenüber dem Inland begünstigt werde.

Staatssekretär Graf Vosadovsky:

Der Herr Abg. Rösche hat seine Rede mit einer Absichtsweltung auf das Gebiet der äußeren Politik geschlossen. Ich bedauere, daß er mir nicht vorher eine Andeutung von dieser Absicht hat zugeben lassen, dann hätte ich den Herrn Reichskanzler bitten lassen, in dieser schwierigen Frage selbst zu erscheinen und Antwort zu geben.

Abg. Herr v. Seyl zu Bernshelm (natl.):

Man hat bisher immer den Eindruck gehabt, daß die Verwaltung des Saargebiets in sozialpolitischer Hinsicht eine bessere ist, als die des Reichsgebiets gehörigen Ruhrgebiets. Gerade im Ruhrgebiet sind die Kohlenpreise, soweit sie den Brand des kleinen Manns betreffen, in den letzten zehn Jahren besonders hoch gestiegen und die Syndikate bemühen sich diese Preise aufrecht zu erhalten.

Man hat bisher immer den Eindruck gehabt, daß die Verwaltung des Saargebiets in sozialpolitischer Hinsicht eine bessere ist, als die des Reichsgebiets gehörigen Ruhrgebiets. Gerade im Ruhrgebiet sind die Kohlenpreise, soweit sie den Brand des kleinen Manns betreffen, in den letzten zehn Jahren besonders hoch gestiegen und die Syndikate bemühen sich diese Preise aufrecht zu erhalten.

politischen Charakter annehmen. Bei den letzteren ist Reichsaufsicht dringend notwendig. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Lenzmann (fr. Sp.):

Die Debatte hat ebenfalls auf allen Seiten des Hauses Verständnis für die Frage der Kohlentenerungen erwiesen, auf der Ministerbank herrsche leider nicht das gleiche Verständnis. Man hat viele einzelne Gründe für die Kohlennot angeführt. Alle diese Gründe: Streiks der Arbeiter, verkehrte Tarifpolitik, Aufschwung der Industrie haben aber nicht für sich gewirkt, sondern haben in ihrer Gesamtheit die Kohlentenerungen verschuldet.

Der schlimmste Südbund soll aber der Zwischenhandel sein. Es ist ja richtig, daß der Zwischenhändler die hohen Nechepreise noch bedeutend erhöht. Aber das liegt daran, daß das Kohlendyndikat einzelne Zwischenhändler über alle Höhen protegiert hat.

Neben den sogenannten Nechepreisen möchte ich noch einiges sagen. Das Syndikat will sich damit den Anschein geben, als ob es seinerseits dazu übergehen wolle, die Preise der Zwischenhändler zu kontrollieren. Das ist nur ein Scheinmanöver, um die Industrie oder das Volk über die Allmacht des Syndikats hinweg zu täuschen.

Ich komme zum Schluß. Nach meinem Dafürhalten hat die Kohlennot dem Volke die Augen geöffnet über das Gebahren von Interessententzen, das nicht mehr schön zu nennen ist. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß von der Regierung versprochen worden ist, in Zukunft eine Statistik über den ganzen Kohlenhandel zu veranlassen und zu veröffentlichen.

Abg. Franken (natl.):

Ich kann mich kurz fassen, da schon der Herr Abg. Hilde das Gebahren der Syndikate genügend verteidigt hat. Kohlentenerungen und Kohlennot sind ja nichts Neues. Ich erinnere an die Zenerungen in den böiger Jahren, im Jahre 1873, wo der große Streik die Veranlassung gab und schließlich wieder 1892. Aber die Kohlennot, die wir jetzt erleben, ist doch von den früheren zu unterscheiden.

Abg. Dr. Stephan (C.):

Ich muß einiges richtig stellen, was in Bezug auf die oberste Kohlenindustrie geäuert ist. Der Herr Sachse hat das oberste Kohlengebiet als eine Domäne des Centrum hingestellt. Das ist nicht zutreffend. Der größte Teil der Gruben befindet sich nicht in den Händen von Centrumsleuten. Auf die Angriffe des Herrn Sachse gegen einzelne Personen gehe ich nicht ein, sondern nur auf die sachlichen Einwendungen. Man hat immer auf den § 65 des preussischen



# CARL STIER

Fabrik für Herren- und Knaben-Garderobe

Berlin SO.

166. Oranienstr. 166.

Berlin SO.

Infolge der regen Nachfrage nach meinen Fabrikaten habe ich mich veranlaßt gesehen, wiederum meine Geschäftslokalitäten erheblich zu erweitern, so daß fast das ganze Haus Oranienstraße 166 für den Betrieb meines Geschäfts eingerichtet ist. Ich bin hierdurch in der Lage, allen Anforderungen, die an mich gestellt werden, was den Umfang, die Schnelligkeit und die Exaktheit derselben anbetrifft, in jeder Weise nachzukommen. Mein Prinzip, bei größter Auswahl tadellos passende, gut gearbeitete Sachen bei den denkbar billigsten Preisen zu liefern, hat mir den großen und täglich wachsenden Kundenkreis geschaffen, den ich mir in jeder Weise zu erhalten bestrebt sein werde.

Meine Preise stellen sich wie folgt:

## Rock- und Gesellschafts-Anzüge.

- Rock-Anzüge in Kammgarn, glatt oder Diagonal, schwarz oder blau . . . . . 27, 30, 33, 38, 43, 48 Mr.
- Rock-Anzüge in Cheviot, schwarz oder blau . . . . . 33, 38, 43, 48 Mr.
- Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Tuch-Kammgarn od. Cheviot 30, 36, 42, 48, 54 Mr., mit Seide abgearb. 60 Mr.
- Rock-Anzüge in melierten Kammgarn-Stoffen, grau oder marengo . . . . . 33, 38, 43, 48 Mr.
- Gehrock-Anzüge in melierten Kammgarn- oder Cheviot-Stoffen, grau oder marengo . . . . . 36, 42, 48 Mr.
- Smoking-Anzüge, glatt Kammgarn . . . . . 36, 48 Mr.

## Jackett-Anzüge für Herren.

- Kammgarn-Anzüge, schwarz, dunkelblau, dunkelbraun . . . . . 20, 22, 50, 25, 30, 35 bis 50 Mr.
- Cheviot-Anzüge, einfarbig, schwarz, blau oder braun 17, 50, 20, 22, 50, 25, 30, 35 bis 45 Mr.
- Cheviot-Anzüge, meliert, in modernen Farben, darunter große Neuheiten 17, 50, 20, 25, 30, 35 bis 50 Mr.
- Kammgarn-Anzüge in marengo, grau- oder olive-melierten Farben . . . . . 30, 35, 40, 45, 50 Mr.
- Velour-Anzüge, dicke Ware, solide Muster, Anzüge für ältere Herren . . . . . 25 und 30 Mr.
- Anzüge von gestirntem Wadstein, haltbare Stoffe und solide Muster . . . . . 15, 25, 30, 35 bis 45 Mr.

## Paletots für Herren.

- Paletots in Eskimo mit elegantem Futter, schwarz oder dunkelblau . . . . . 18, 20, 22, 50, 25, 30, 35 bis 55 Mr.
- Paletots in Eskimo mit gestepptem Futter, sehr vornehm . . . . . 20, 25, 30, 40, 45 bis 60 Mr.
- Paletots in Cheviot, dunkelblau, schwarz oder braun . . . . . 25, 30, 35 bis 45 Mr.
- Paletots in Cheviot oder Eskimo in den so beliebten marengo- oder dunkelgrauen Farben . . . . . 15, 30, 35 bis 45 Mr.
- Paletots in Sportstoffen 30, 35 bis 45 Mr.
- Paletots in Rockfaçon, hochmodern . . . . . 35 bis 45 Mr.

Die festen Preise sind auf dem Etikette jedes Gegenstands deutlich durch Stempel vermerkt. Ein willkürliches Fördern findet also nicht statt; es kann also jedermann sich von der Qualität der Ware selbst überzeugen. — Nach

auswärtig sende Muster und Mahnanleitung frei gegen frei zu. — Hunderte von unbedingten Anerkennungen sind ein Beweis für die gute Ausführung, tadellosen Sitz sowie prompte Bedienung.

Filiale: Potsdam, Brandenburger Strasse 23.



## Räumungs-Ausverkauf.

Der vorgeschrittenen Saison wegen haben wir unsere Artikel im Preise bedeutend ermäßigt und offerieren: Winter-Paletots in größter Auswahl, elegant gearbeitet, 30 Prozent unter Preis. Winter-Joppen, warm gefüttert, in allen Farben, jetzt von 4,50 Mark an. Knaben-Anzüge, Mäntel, Joppen, Paletots zu staunend billigen Preisen.

J. Rosenthal & Co., Charlottenburg, Wilmersdorferstrasse 64, Ecke der Kantstrasse.



(wie Zeichnung) 25 Pf.

Geb. Hermes, Goldschmied-Zolingen, Stahlwarenfabrik u. Verlanagehäufig.

Verlangen Sie unsern großen Katalog über Stahl, Leder, optische Waren, Wollen, Werkzeuge, Haushaltungsgegenstände etc. 46/12\*



Dieser moderne Hut in verschiedenen Farben mit Atlasfutter kostet 2 Mk.

Einzelverkauf zu erstaunend billigen Preisen bei riesiger Auswahl in allen modernsten Sorten!

Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Kufekes**  
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder  
**Kindermehl.**

Gegründet 1879.

## Georg Petrich Hut-Fabrik

Oranienstrasse No. 184, zwischen Adalbertstrasse u. Heinrichsplatz.

Filz- und Seidenhüten vom Billigsten bis zum feinsten Genre.

Mützen und Schirme. Reparatur-Werkstatt. Mitglieder von Arbeiter-Organisationen erhalten 3% Proz. Rabatt. Jeder Käufer erhält ein praktisches Präsent.

# Julius Lindenbaum

Grosse Frankfurterstr. 141, BERLIN O., Grosse Frankfurterstr. 141,

Eckhaus der Fruchtstrasse. 14 grosse Schaufenster, 24 Bogenlampen, tageshelle elektrische Beleuchtung. Eckhaus der Fruchtstrasse.

Grösstes Etablissement der Bezirke Ost, Nordost und Südost für

## Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sämtliche Sport- und Jagd-Artikel.

Berufskleidung.

Winter-Paletots.

Winter-Joppen.

Zwei Zuschneider. Specialität: Massanfertigung. Werkstatt im Hause.

Reelle billigste Preise.

## Gold-Gottschalk.

Wem wäre das Uhren- u. Goldwaren-Geschäft von Hermann Gottschalk, Admiralstrasse 37, nicht bekannt? Reelle, geschmackvolle Ware, billigste Preise, stets freundliche Bedienung findet man dort. Wirklicher Fachmann. Reparatur-Werkstatt im Hause.

# Warenhaus A. Wertheim

Sonntag, den 9. Dezember sind nur unsere Geschäftshäuser Rosenthaler- u. Oranienstrasse von 12—8 Uhr geöffnet.

Unser Haus Leipzigerstr. bleibt geschlossen.

Die neuen Verkaufsräume Leipziger- u. Vossstrasse werden am Montag eröffnet.

An den Sonntagen vom 16. u. 23. Dezember sind unsere Geschäftshäuser von 12—8 Uhr geöffnet; vormittags bleibt geschlossen.

## Conrad Tack & Cie.

Burg bei Magdeburg.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken.

68 eigene Verkaufshäuser in allen grösseren Städten Deutschlands.

Weltbekannt sind unsre Fabrikate

durch ausserordentliche Haltbarkeit, durch unerreicht billige, feste Preise, durch vorzügliche chiese Passform, durch unübertroffene Leistungen auf dem Gebiet der **Schuh-Industrie.**

Prämiiert mit der goldenen Medaille 1893.



Haltbarer Kinder-

Knopf-Stiefel Mk. 1,90.

Strapazier-Damen-Stiefel Mk. 3,40.

Strapazier-Herren-Stiefel Mk. 4,50.

Goodyear-Welt (System Handarbeit), eigenes Fabrikat, der beste Stiefel der Gegenwart.

Winter-Schuhe und -Stiefel in bekannt grosser Auswahl; Gummi-Schuhe, echt Petersburger und beste deutsche Fabrikate.

Verkaufshäuser in Berlin unter eigener Firma:

- 50 Andreasstr. 50.
- 29 Beusselstr. 29.
- 1 Danzigerstr. 1.
- 139 Frankfurterstr. 139.
- 240 Friedrichstr. 241.
- 65 Oranienstr. 65.
- 50 Potsdamerstr. 50.
- 14 Rosenthalerstr. 14.

- 15 Spittelmarkt 15.
- 37 Turmstr. 37.
- 22 Wilsnackerstr. 22.

Charlottenburg:  
122 Wilmersdorferstr. 122.

Rixdorf:  
30/31 Bergstr. 30/31.

Achten Sie genau auf unsre Firma!

Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg.



(Unbedingt grösstes)  
Herren- u. Knabengarderobengeschäft  
der  
Schönhauser- und Prenzlauer Vorstadt  
**Hugo Opitz**

Schneidmeister [50489]  
Berlin N., Franseckstrasse 13,  
nahe der Schultzei-Bräuererei.

Fernspr. Amt III. 5309. Geöffnet 1895.  
Das vollständig neu umgebaute Lokal erstreckt sich durch das Vorderhaus, Seitenflügel und Langergebäude, ca. 40 Meter direkte Länge.  
Bei ganz bedeutender Auswahl fertiger Garderoben für Herren und Knaben in Festtags-Kleidung, Alltags-Kleidung, Sportbekleidung etc. habe ich zuwieweil billige Preise, auf jedem Artikel verzeichnet, allerdings ohne jeden Abzug — streng feste Preise!

**Die sengroßes Tuchlager**

zur Aufnahme für Maßbestellungen, welche sofort auf das eleganteste in eigenen Werkstätten angefertigt werden.  
\*) Bitte sich selbst zu überzeugen.



Allen Freunden und Bekannten empfehle mein Weiß- und Varrisch-Bier-Fal, sowie meine beiden Bierstimmer mit Klavier für 20 und 50 Personen. 57039

August Bieberstein,  
Abalberstr. 61.



**Cylinder-Hüte**  
kauft man am billigsten direkt in der Fabrik.  
**Chapeaux claque**,  
welche und feste Zylinderhüte zu billigen Preisen  
bei **Max Radtke, Krautstr. 50,**  
an der Markthalle (kein Laden).

**Das ist die Garde!**

Welst du, Mutter! was I trümt hab!  
Edelweiss. Stille Nacht. O du fröhliche  
und viele andere Stücke. Choräle, Märchen,  
Concertstücke. können Sie sofort ohne Weiter  
und Notenkenntnis eine oder mehrere  
stimmenig nach meinem zum Vorkauf aus  
geschieden neuartigen Notenbände  
spielen, ähnlich wie bei der  
amerikanischen Gitarre oder  
Hartmannsche. Die Handhabung  
ist staunend einfach. Das Noten-  
blatt wird aufsteckend wie eine Ab-  
bildung mit und das Stück kann  
sofort abgelesen werden. Für nur  
5/6 Mark verleihe ich gegen Rücknahme  
meine verbesserte „Pertha“ Tremolo-  
lundo Concert-Ziehharmonika,  
mit einer Anzahl solcher Spielblätter, Leiden,  
und schöne Stücke. Die Harmonika hat 8 Res-  
onanzkammern incl. Tremolando-Ziehharmonika,  
wobey man die Musik beliebig aus Zittern  
(Arpeggieren) bringen kann, wie bei den meisten  
müßer schließt diesen Apparat vor Rücknahme.  
Die Klappende der Stimmen ist eine leichte,  
ganz gleich, ob der Zitter-Apparat in oder  
außer Thätigkeit ist. Pertha hat doppel-  
töne harmoniumartige Klang, ist spielbar  
leicht zu handhaben, erzeugt allenfalls Klängen. Stimmen halten jahrelang. Spielverfahren unverwundlich, auch  
durch Deutsches Reich-Verbandsamt der Nachahmung geschützt. Doppelzüge mit Meisterrückfall mit ausziehbar  
und solide. Claviatur 12-tönig, 40 breite Stimmen und 2 Contrabässe erzeugen die Musik. Nieder-Claviatur.  
Niederdrückbaren, Niederdrückbar aus noch viele andere Vorteile machen dieses Instrument zum wahren Produkt.  
Eine Vorrichtung zum Spielen noch ausstehenden Notenblätter etc. kostet eine höchstens vierstimmige Harmonika nur  
5 Mark. Wünschen Sie Harmonika mit einem unverwundlichen Klappenholz, wie vorstehend beschrieben, so erhält ich  
der Preis um 1 Mark. Instrument mit harmonischer Klappenbegleitung 10 Mk. mehr. 3, 4, 5 und 6 Stimmig, 3  
und dreifache Klappern-Instrumente zu noch nie dagewesenen Preisen. Verlangen Sie Preisliste umsonst; man bestelle  
bei der größten Neuentwerfer Musikinstrumenten-Fabrik von  
**Heinr. Suhr, Neuenrade 368 (Wesf.)**

Prozeß Sternberg.

30. Verhandlungstag.

Landgerichts-Direktor Müller eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Justizrat Dr. Sello teilt den Brief eines von der Hedwig Ehler früher benannten Zeugen Müller mit, durch welche die Behauptung derselben über ihren Verkehr mit dem Zeugen bestätigt wird. ...

Der Berichtsvorsitzende gegen Justizrat Sello. Der Detektiv-Direktor Schulze bestreitet, daß seine Begegnung mit dem Kriminalschuttmann Schelenz sich in der Weise abgespielt habe, wie dieser gestern angegeben. ...

Thiel die Verteidigung bedient hat? — Zeuge: Rein. Justizrat Dr. Sello wünscht Aufklärung darüber, was der Vorsitzende mit seiner Bemerkung meint. ...

und damit stimmt doch die Entrüstung nicht, mit welcher hier vom Verteidiger die auf Thiel bezüglichen Mitteilungen des Schuttmanns Stierstädter begleitet worden sind. ...

schwerer Gewissensbedrängnis sich befunden und eine gepreßte Seelenstimmung hatte. Er hat davon Mitteilung gemacht, daß er in den Verdacht gekommen sei, ...

200 000 M. in Aussicht gestellt. Ich habe ausdrücklich die Frage offen gelassen, wer von den beiden die Unwahrheit gesagt habe. ...

Eld darauf leisten werden. Er bleibt dabei, daß er Ihnen gesagt habe, er sei ein bestochener Beamter. ...

Ursprung dieser Kenntnis kaum zweifelhaft sein könnte. Wir müssen hier unterscheiden wissen, wie die Sache liegt. ...

diese Taufende aussteht, um die Verichte im Kosten ruhen zu lassen, ist doch nicht anzunehmen. ...

um die Verichte im Kosten ruhen zu lassen, ist doch nicht anzunehmen. ...

Dr. Sello schon damals wußte,

daß Thiel mit Luppia bei der Hausmann und Collis gewesen war. Ich frage nun, ob Justizrat Dr. Sello geglaubt hat, Thiel habe dies aus Uneigennützigkeit getan. ...

bestochener Beamter war.

Justizrat Dr. Sello: Dann würde ich die Obliegenheiten meines Amtes auf das gründlichste verletzt haben. ...

Rechtsanwalt Dr. Werthauer

erbitte sich das Wort: Der Herr Vorsitzende hat sich etwa dahin geäußert, daß eine Spur des Verdachts, von amtlichen Verichten den Thiel Kenntnis gehabt zu haben bestehen bleiben würde. ...

Rechtsanwalt Fuchs:

Der Herr Stierstädter auf Grund seiner überraschenden Mitteilungen an dem betreffenden Tage scharf angegriffen hat, war nicht Kollege Sello, sondern ich. ...

glücklich geschäft,

daß dies noch nicht der Fall sei. Ich habe das hier zur Sprache bringen müssen. ...

nicht mehr im Enale fungieren

können, wenn ein solcher Verdacht weiter auf ihnen sollte. Die Rechtsanwalte Heinemann und Bronker schließen sich den Erklärungen des Rechtsanwalts Fuchs an. ...

Moralischer Zerriss.

Prof. Dr. Eulenburg: Nach der lärmenden Scene, die gestern von der Ehler im Gerichtssaal ausgeführt worden sei, habe sich seit dem ersten Auftreten der Ehler vor Gericht aufgetauchter Verdacht, daß sie nicht geistig normal sei, ...

freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde? — Prof. Eulenburg: Das letztere nehme ich an. Der Ehler fehlen die sämtlichen moralischen Elemente, einem Antriebe zu widerstehen, wie durch ihre ganze Lebensführung bewiesen wird. ...

Der Gerichtshof beschließt, mit Rücksicht darauf, daß die Sachverständigen bei dem gestrigen Austritt nicht zugegen gewesen seien und daß keiner der Anstaltsärzte, welche mit der Ehler in Behandlung gekommen seien, einen Zweifel an ihrer Geistesgesundheit ...

Es wird dann der Kommissar Karl Weiß vernommen. Der Zeuge giebt dem Stierstädter ein glänzendes Zeugnis. ...

Es folgt die Fortsetzung der Vernehmung der Zeugin Frau Ehler. Sie bleibt dabei, daß sie am 6. Dezember bei einer Vernehmung ihrer Tochter vor Gericht zugegen gewesen sei, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; ...

mein Kind auf dem Gewissen! Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, an jenem Tage, wo der Ball Bohda noch gar nicht zur Kenntnis gekommen war, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...

Staatso. Braut: Dies soll also am 6. Dezember gewesen sein. Damals, am 6. Dezember, spielte, wie feststeht, der Ball Postnagon; wie sollte also der Zeuge Stierstädter dazu kommen, ...





**Rote + Lose**  
 Ziehung in Berlin vom 17.-21. Dezember 1900 (104/4)  
**Haupttreffer: 100 000, 50 000 etc. Mk. bar.**  
 Originallose Mk. 3,50. Porto u. Liste 30 Pf. extra. Ausland 60 Pf.  
 Berlin W., **Peter Loewe, Marburgerstr. 7.**  
 Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

**J. Brünn**  
 (Bahnhof Börse) Hackescher Markt Nr. 4.  
 Billige **Weihnachts-Geschenke.**  
 Nach beendeter Engros-Saison gelangen nunmehr große Lagerbestände meiner  
**Teppiche! Gardinen! Steppdecken! Portieren!**  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen zum  
**Ausverkauf!**  
 Einzelne fehlerhafte Exemplare für die Hälfte des Wertes.

**Aelteste Uhren-Handlung**  
 besteht seit 1860 **BERLIN S.** besteht seit 1860  
 152 am Moritzplatz 152, Oranienstrassen-Ecke  

**Gustav Sehornow**  
 Uhrmacher. 3172\*  
 Gr. Auswahl. 5j. Garantie. Vorzügl. Fabrikate.  
 Gold. Damen-Remontiruhren v. 18 Mk. an  
 Silberne Cylinder- do. 10 „ „  
 Regulatoren, 14 Tage gehend, „ 12 „ „  
 Das langj. Bestehen des Geschäfts bürgt für Lieferung reeller Waren.

Wo baden Sie? In der Bade-Anstalt Norden,  
**Lortzingstr. 33.**  
 Dampf-, Heißluft-, Lohntanne-, Wannen- u. sämtl. medizinische Bäder. Montag u. Donnerstag: Dampfbäder für Damen den ganzen Tag. Wasser- u. Kalandkasten. 5789L\*

---

**Möbel und Holzwaren. Franz Tutzauer,**  
 Tischlermeister, Berlin N., Brunnenstr. 152.

**Einheitspreis für Brennspiritus**  
**30 Pfg. pro Liter.**  
 Ueberall, in ganz Berlin und Vororten befinden sich Verkaufsstellen von 87 Volumenprozent starkem Brennspiritus zu diesem billigen Preise. Auf Wunsch werden die nächstgelegenen Verkaufsstellen bekannt gegeben und jede gewünschte Auskunft erteilt durch  
**Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H.,**  
 Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 39/40.



**Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.**  
 gewährt unter Ausserst vorteilhaften und liberalen Bedingungen  
**Versicherung gegen Sturmschäden**  
 (insbesondere auch Wirbelwinde, Cyklone, Tornados) und deren Begletereignisse.  
 Die Versicherung erstreckt sich auf Gebäude aller Art sowie deren Inhalt, als:  
**Möbilar, Maschinen, Einrichtungen, Waren und Vorräte.**  
 Nähere Auskunft erteilen gern die Generalvertreter der Gesellschaft in Berlin  
 sowie die Direktion in Köln a. Rh.

**Aug. Stein**  
**Gold- und Silberwaren**  
 Berlin SO., 177 Oranienstrasse 177, Ecke Adalbertstr.  
**Weihnachts-Geschenke.**  
 Lange Damen-Uhrketten, Herren-Uhrketten von 2 Mk. an.  
 Boutons, Broschen, Herzchen, Halsketten, Verlobts.  
 Postkarte. Louis Wandbrotter, Vorderstrasse 25. Rein Laden. 1131\*  
 Jeder Gegenstand ist mit deutlich lesbarem Preise ausgezeichnet. 2700\*  
**Cohns Festsäle, Benthstr. 20.**  
 Sonnabend, den 29., und Sonntag, den 30. Dezember, sowie Sonntag, den 27. Januar, noch frei und unter constanten Bedingungen zu vergeben. 2922\*

Bitten Sie einen Versuch mit  
**Gottmanns**  
**Normal-Hut**  
 Das Beste! Stück bis jetzt **2,90.**  
 Unerreichte !! **130 und 117.**  
**Gr. Frankfurterstr.**  
**Bienen-Honig!** Naturreinen Blüten-Honig, 5 Kilogramm 6,50 Mk. off. fr. geg. Nachn. Nachigefallenbes nehmen zurück. **Jansensche Imkerel, Verderte (Hann.) 14576**

**Herren- u. Konfirmandenhüte,** alle Farben, nur neue moderne Sachen, 1 Mark, prima Qualität 1,50 und 2,-. Die besten **Arbeitshüte** immer noch **1 Mk.**  
**Hutfabrik-Comptoir Alexanderstr. 37.**

**Hüte \* \***  
 Trotz der kolossalen Steigerung in der Hutfabrikation verlaufe noch zu den alten Preisen. 55200\*  
**Otto Gerhold,**  
 Dresdenstrasse No. 2, Ecke Stalitzerstrasse.  
 Großes Lager in Schirmen, Mägen, Reawaffen.

**Grosser Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung!**  
 Spottbillig!  
**Paletots. Joppen. Anzüge.**  
 Arbeiter-Kleidung  
**„Fortuna“, Herren- und Knaben-Garderobe, Kastanien-Allee 93, Oderbergerstrasse.**  
 Ecke

**Kleine Anzeigen.**  
 Jedes Wort 5 Pfennig. Nur das erste Wort fett. Worte mit mehr als 16 Buchstaben zählen doppelt.  
 Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 2 Uhr, für die Vororte bis 1 Uhr, in der Hauptexpedition Dönhofsstr. 3 bis 4 Uhr angenommen.

**Verkäufe.**

Schankgeschäfte umhandshalter zu verkaufen. Häfenes Markt, Dunderstraße 12. 755\*

Bauheute mit Hochwald, Boron, an Hausher, 1/2, Stunde vom Bahnhof, verkauft mit 1200 bei halber Anzahlung. Jocher, Jeyernstr. 14615

Elegante vorjährige Herrenhosen, feinste Stoffe 9-12 Mark. Verkauf Sonnabend und Sonntag. Versandhaus Germania, Unter den Linden 21 II.

Gardinenband Große Frankfurterstr. 9, parterre. 12506\*

Gardinen-Specialgeschäft, Blumenstr. 8. Anerkannt vorzügliche Einfärberei für Gardinen, Storen, Rouleaux, Zündstift- und Schmuckdecken. 3172\*

Winterpaletots, Remontiruhren, Regulatoren, spottbillig Verkauf Reanderstraße 6.

Betten, Steppdecken, spottbillig Verkauf Reanderstraße 6. 449\*

Teppiche, Gardinen, spottbillig Verkauf Reanderstraße 6.

Maurensche seit vorzeitig Gutgeschäft nur Goldamerstraße 61.

Wassende Weihnachts-Geschenke: Tische, Stühle, Vasen, Stofftaschen, Porzellan, Küchenutensilien, Eisenarbeiten, Küchenmaschinen, Kinderwagen, Spielzeug, große Auswahl billiger Geschenke. Große Frankfurterstr. 13. 3012\*

Kanariendöhne, 5 Mark an, große Auswahl (separat, Knorr, Gehlig, Ringelroller, Stieglitz, Schlagel, Buchfinken, Kottelchen, Wändchen, 1,50 Vogelbandlung Oranienstr. 87.

Stoppdecken am billigsten Fabrik Große Frankfurterstr. 9, parterre.

Teppiche mit Farbenschirmen, Fabrikat der Gröbe Frankfurterstr. 9, parterre. 12516\*

Singer-Nähmaschinen, Ringelroller, Bobbin, Adler, Schnellnäh, ohne Auszahlung. Wichtig! 1 Mark, sofortige Lieferung. Postkarte. Schmidt, Gartenstr. 41 II. 4096\*

Nähmaschinen, beste Ringelroller, Bobbin, Adler, Schnellnäh, vor- und rückwärts wählend, ohne Auszahlung, wahlweise 1 Mark, 2jährige Garantie. Postkarte. Frede, Reine Königsstr. 82, Laden. 3009\*

Nähmaschinen am besten direkt im Geschäft, sämtliche besseren Systeme auch ohne Auszahlung, wahlweise 1-, 2- und 3jährige Garantie. Frede, Turmstr. 39; II. Gesch. Derrauerstr. 49. 129,20\*

Nähmaschinen sämtlicher Systeme, ohne Auszahlung, Wode 1 Mark, Lieferung sofort. Postkarte. Mariin, Kirchof, Ringelrollerstr. 38. 1131\*

Wasserdicht Praktische Weihnachtsgeschenke! Sparsysteme! Zwei Loch-fächer 6.-, Dreilochfächer 10.-, Wasserdichten billige! Wasserdrücken 12.-, Wasserdichten 7.-, Wohlfahrt, Wollmattentischestr. 32. 13006

Eiserne Oefen aller Systeme, Kronen, Uren, Doppelarme, sowie sämtliche Beleuchtungs-Gegenstände, Karl Kaufmann, Wäldenhoffstr. 19, am Urban. 3890\*

Waldvögel, Kanariendöhne, Vogelhäuser, Freitiden, große Auswahl billiger Geschenke, Große Frankfurterstr. 13. 3012\*

Kanariendöhne, 5 Mark an, große Auswahl (separat, Knorr, Gehlig, Ringelroller, Stieglitz, Schlagel, Buchfinken, Kottelchen, Wändchen, 1,50 Vogelbandlung Oranienstr. 87.

Stoppdecken am billigsten Fabrik Große Frankfurterstr. 9, parterre.

Ringschiff, Bobbin, Adler, Wollmattentischestr. 32. 1131\*

Wollmattentischestr. 32. 1131\*

Eleganter Frack und Weste, glatte Mittelgürtel, Ober- und Unterteil für Herrn zu verkaufen. Offerten H. B. 40 Postamt 94. 14656

Nähmaschinen: Adler, Wagna, Ringelroller, Bobbin, Wachs- und Bergmattentischestr. 32. 1131\*

Nähmaschinen aller Systeme verkauft Gustav Schmidt, Alexanderstr. 7, Hof 2 Treppen. 1438\*

Rohrbrad, 10 Mark, ist sofort zu verkaufen Götlicherstr. 65. G. Kreyer.

**Vermischte Anzeigen.**

Sonntag bis abends geöffnet für Verkauf vorjähriger und noch Was angefertigter feiner Winter-Herren-garderobe. Versandhaus Germania, Unter den Linden 21. 4342\*

Rohrbrad, 10 Mark, ist sofort zu verkaufen Götlicherstr. 65. G. Kreyer.

Unfallsachen, Klagen, Eingaben, Revisionen, Patente, Siegelstr. 65. 9096\*

Parentantwalt Daumann, Oranienstr. 57, Moritzplatz, Erkunden sofort freier Rat abends bis neun.

Wachstuch-Abende, 60. Pader jeder Art für sämtliche Frankfurterstr. 14012\*

Widwettung! Wer sich über diese wichtige Geschäftsanfertigung in der Zeit unterrichten will, verlange die Flugblätter des Weltbundes gegen Widwettung, welche unentgeltlich versendet werden vom Tiergartenverein Berlin, Königsplatz 108. Um gültigen Ausdruck wird gebeten. Arbeitervereine, welche in ihren Versammlungen Vorträge wünschen über Widwettung, wollen sich um Referenten an die folgende Adresse wenden. 9225\*

Modernisieren nach Maß von Damen- und Kindermänteln empfiehlt sich Köhmann, Baginstraße 45.

Wer Stoff hat? Fertige Winterpaletots, Herrenanzüge: mit Futter, ohne Futter, ohne Stoff 30 Mk. Wagner, Schneidermeister, Frankfurterstr. 95 III. Rahmen bestanden! 14338

Vandlender-Arbeit jeder Art, fertigt Ferdinand Kleinert, W. Bülowstr. 58, 2. Hof parterre. 23876

Eisen- und Metallbruch laut Prober, Oppelnerstr. 16. 10766\*

Vereinzimmer frei, Ludwig, Rombrandstr. 65. 2832\*

Vereinzimmer empfiehlt Vier Alte Jakobstr. 119. 2882K\*

Geal und Vereinzimmer empfiehlt Jannasch, Fischerstr. 10. 2006\*

Vereinzimmer, auch Sonntag, Erdmann, Reichensbergerstr. 16. 14049

Großes Vereinzimmer einige Tage in der Woche zu vergeben. J. Sahl, Lindowstr. 26. 14942

Ruhigtopferei von Frau Koldob, Streitmehlgasse 48.

Vereinzimmer mit Regalbank noch auf einige Abende zu vergeben. Steinmühlenerstraße 58. 14106

Vereinzimmer mit Piano ist zu vergeben bei Hedert, Reinderdorferstr. 35. 763\*

Rechtsbureau Andradstraße 63 (neben Concordia), zuverlässiger, gewissenhafter Rechtsbeistand. 14795\*

Schankwirtschaft von Ernst Kribb, Lützowstr. 48, Zofstelle des 189. Regiments sowie der Brauer und im Brauereigewerbe Arbeitenden, empfiehlt seine Beihilfen zur gegenseitigen Benutzung. Großes Vereinzimmer mit Klavier Montag und Mittwoch frei. Sonnabend und Sonntag an geeigneter Familienaufenthalte. 735\*

**Vermietungen.**

Fagerteller, trocken, Hofackerstr. 31. 14146

**Schlafstellen.**

Wohlverteilte Schlafstelle für Herrn, 7 Mark, Gärtnerei 7, Ouergebäude III. Etode. Sofort oder später. 14708

**Arbeitsmarkt.**

**Stellungesuche.**

Blinder Stuhlflechter bittet um Arbeit. Stühle werden gut geflochten, dieselben werden abgeholt und zurückgefertigt. Glöck, Pulowstr. 27.

Suche Beschäftigte, Friedrichsgr. 16, Frau Wölke. 5709

Ordentlicher Mann, 49 Jahre, erfucht um irgend welche Beschäftigung. Offerten unter A. J. Postamt 36.

**Stellenangebote.**

Eine Frau oder Mädchen zur Wirtschaft verlangt St. Dösch, Alexanderstr. 37 IV. 14785

Kartonarbeiterinnen verlangt W. Plaut, Blumenstr. 74. 4168\*

In Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 10 Pf. pro Zeile

**Achtung! Stuccateure!**  
 Gesperrt sind folgende Firmen:  
 Dreschler, Bau Charlottenburg, Kurfürstendamm, Ecke Kniebeckstr. (Charlottenburg, Berlinerstr. 66.  
 Wolf, Bau Weißwalderstr. 16, Ecke Stalitzerstr. Charlottenburg, Körnerstr. 16/17.  
 Hoffmann, Gampel und Bogl.

**Achtung! Parkettbodenleger!**  
 Folgende Firma ist gesperrt:  
 Wörth-Glasen, Pariser-Strasse  
 Die Kommission.

**Achtung, Anschläger!**  
 Bei der Firma Franke haben die Kollegen auf dem Van Andreas- und Frankfurterbrücken-Ecke wegen Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt. Die Firma ist dennoch für die Kollegen bis auf weiteres gesperrt. Die Lohnkommission.

Druck und Verlag von Max Bading in Berlin.